

## Russland und Ukraine treffen sich erneut zu Friedensgesprächen, kaum Hoffnung

Seit dem letzten Treffen mit der Ukraine zur Friedenssuche hat Russland vier seiner fünf größten Drohnenangriffe gegen das Land gestartet und mehr als 340 Zivilisten getötet. Zudem setzt das Land seine falschen Narrative über den unprovokierten Krieg fort, den es seit über einem Jahrzehnt führt. Russische Friedensgespräche in der Türkei  
Nun möchte Moskau erneut Gespräche &hellip;



Seit dem letzten Treffen mit der Ukraine zur Friedenssuche hat Russland vier seiner fünf größten **Drohnenangriffe** gegen das Land gestartet und mehr als 340 Zivilisten getötet. Zudem setzt das Land seine falschen Narrative über den unprovokierten Krieg fort, den es seit über einem Jahrzehnt führt.

### Russische Friedensgespräche in der Türkei

Nun möchte Moskau erneut Gespräche führen. Der russische

Außenminister Sergej Lawrow gab bekannt, dass die nächste Runde der Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine am Montag in der Türkei stattfinden wird. Am Sonntag bestätigte Kiew, dass es eine Delegation zu dem Treffen entsenden werde, während russische Staatsmedien berichteten, dass eine russische Delegation nach Istanbul fliegt.

## **Vereinbarung über einen Waffenstillstand?**

Kiew behauptet, dass Russland und die Ukraine in ihrem **vergangenen Treffen** in Istanbul letzten Monat zugestimmt hätten, ihre Anforderungen an einen Waffenstillstand auszutauschen. Während Kiew angibt, seinen Plan letzte Woche präsentiert zu haben, hat Russland dies bisher nicht getan.

Der Kreml ignoriert bislang den Aufruf der Ukraine, seinen Plan vorzustellen. In einem Post auf Telegram sagte Lawrow am Mittwoch, die russische Delegation werde ihr Memorandum bei dem Treffen am 2. Juni vorstellen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, dass das Versäumnis des Kremls, seinen Plan zu übergeben, „eine weitere russische Täuschung“ sei und beschuldigte Moskau, nicht bereit zu sein, den Krieg zu beenden.

## **Die Bedeutung der Gespräche**

„Damit ein Treffen sinnvoll ist, muss die Agenda klar sein und die Verhandlungen müssen gut vorbereitet werden“, schrieb Selenskyj **auf X** am Freitag, nachdem er den Außenminister der Türkei in Kiew empfangen hatte. Er betonte auch, dass die mögliche zweite Runde der Friedensgespräche mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan am Freitag diskutiert wurde und die Bedingungen, unter denen die Ukraine bereit wäre, daran teilzunehmen.

Selenskyj fügte hinzu, dass er die „Vorbereitung des (Istanbul) Treffens auf höchster Ebene“ gefordert habe, um einen zuverlässigen und dauerhaften Frieden sowie Sicherheit zu

gewährleisten. Der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umerow wird die Delegation erneut anführen.

## **Herausforderung für die Gespräche**

Obwohl russische und ukrainische Beamte sich am Montag zu Gesprächen treffen, ist unwahrscheinlich, dass der Gipfel sofortige Ergebnisse bringt. Äußerungen von russischen Beamten in den letzten Tagen verdeutlichen, dass Moskau an seinen maximalistischen Anforderungen festhält.

Nach einem **Telefonat mit US-Präsident Donald Trump** am 19. Mai bekräftigte Präsident Wladimir Putin erneut die Forderung, dass die „Ursachen“ des Konflikts beseitigt werden müssen. Diese „Ursachen“ umfassen lange gehegte russische Missstände, darunter die Existenz der Ukraine als souveräner Staat und die NATO-Erweiterung nach Osten seit dem Ende des Kalten Krieges.

## **Der Druck durch die USA**

Kiew hat diese Forderungen zurückgewiesen, da deren Akzeptanz einem Kapitulation gleichkäme. Die Gespräche am Montag könnten hauptsächlich dazu dienen, Trump zufriedenzustellen, der sowohl der Ukraine als auch Russland wiederholt mit Konsequenzen gedroht hat, falls sie sich nicht auf seinen Friedensprozess einlassen.

Trump hat Kiew unter Druck gesetzt, sich mit Moskau zu beraten, und drohte, sich von den Gesprächen zurückzuziehen und US-Hilfen zu streichen, wenn er zu dem Schluss kommen sollte, dass die Ukraine nicht kooperiert.

## **Russlands militärische Aktivitäten**

Während der russische Präsident drohte, „massive Sanktionen“ gegen Russland zu verhängen, sollte es mit seinem 30-tägigen

Waffenstillstandsangebot nicht einverstanden sein, äußerte er gleichzeitig Bedenken, dass mögliche neue Sanktionen Russland schaden könnten. Am Freitag traf sich ein **bipartisaner US-Senatoren** mit Zelensky in Kiew, wobei Republikaner Lindsey Graham und Demokrat Richard Blumenthal ein Gesetz zur Verhängung weiterer Sanktionen gegen Russland unterstützen wollen.

Putin hat die Vorschläge für einen Waffenstillstand nicht explizit abgelehnt, sondern stattdessen Verzögerungstaktiken angewandt. Die russische Behauptung, die Gespräche führen und sein Waffenstillstandsangebot erst nach einem Treffen präsentieren zu wollen, ist ein weiteres Beispiel dafür.

Russische Streitkräfte haben in den letzten Wochen ihre Luftangriffe gegen die Ukraine intensiviert und setzen verstärkt Bodentruppen an zahlreichen Frontlinien ein. Putin hat zudem eine der größten Ausweitungen des russischen Militärs in den letzten Jahren angeordnet.

In der Zwischenzeit führte die Ukraine am Wochenende die ehrgeizigsten gleichzeitigen Angriffe auf russische Militärbasen seit Beginn des Krieges durch und nutzte Drohnen, um mehrere russische Kampfflugzeuge zu zerstören, so eine Quelle des ukrainischen Sicherheitsdienstes (SBU).

## **Erwartungen für zukünftige Gespräche**

Die Gespräche letzten Monat wurden mit hohen Erwartungen angeregt, da dies das erste direkte Treffen zwischen der Ukraine und Russland seit den frühen Tagen des vollumfänglichen Krieges war. Als die russische Führung eine niedrigere Delegation anstelle Putins entsandte, wurde klar, dass kein Durchbruch in Sicht war.

Die Parteien vereinbarten zwar den **größten Gefangenenaustausch** während des Treffens, doch ein Waffenstillstandsabkommen scheint weiterhin in weiter Ferne zu

sein.

Inwieweit die neuesten Gespräche wirklich dazu dienen werden, Fortschritte zu erzielen, bleibt abzuwarten. Es ist offensichtlich, dass weder Moskau noch Kiew besonders an einem Dialog interessiert sind und kaum mit tatsächlichem Fortschritt rechnen. Dennoch werden sie wahrscheinlich mitspielen, um Trump weiterhin zu interessieren.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**